

- Stadtspiel -

Politik auf
der Spur

Das hat
doch Spaß
gemacht!



SPD

CDU

LINKE

CSU

Dokumentation
Stadtspiel 2011
Politik auf der Spur

Stadtspiel 2011

Stadtspiele haben in Marzahn NordWest eine lange Tradition. Bisher fanden Spiele zu Themenbereiche wie: „Auf den Spuren der Kulturen“, „Die Suche nach dem Glück“, „Auf der Suche nach dem Prinzen und der Prinzessin“, „Auf dem Weg in die Zukunft“, statt.

Das diesjährige Motto war: „Politik auf der Spur“.

BVV, Abgeordnetenhaus, Parteien, was macht eine Bürgermeisterin? Das alles sind für Kinder oft „Böhmische Dörfer“. Hier setzte das Projekt an. Einen Tag lang waren Kindergruppen aus verschiedenen Einrichtungen im Bezirk und ganz Berlin unterwegs sein, und herausbekommen, was es mit den Wahlen und Politik so auf sich hat. Sie erfuhren, was Parteien sind, welche es gibt und lernten „echte“ Politiker/innen kennen.

Das Stadtspiel bot für Kinder die Möglichkeit sich unkonventionell und ganz praktisch mit dem Thema „Wahlen“ auseinanderzusetzen und damit die Motivation sich an der U18-Wahl zu beteiligen zu erhöhen.

An dem diesjährigem Stadtspiel beteiligten sich über 50 Kinder aus den Einrichtungen und Projekten: Kinderkeller, Vision e.V., Jugendfreizeiteinrichtung FAIR, Jugendzentrum Betonia, Jugendklub Wurzel und der Sozialen Gruppenarbeit von Kiek in e.V..

Jede Gruppe bekam ein Spielbuch, in dem ihre Erlebnisse festgehalten wurden. Die sechs Touren werden in dieser Dokumentation vorgestellt.

Als erwachsene PolitikerInnen beteiligten sich drei Stadträte, drei Abgeordnetenhauskandidaten, zwei BVV-Kandidaten und eine Staatssekretärin.

Orte der Politik, die von den Gruppen aufgesucht wurden, waren: Willi-Brandt-Haus, Karl-Liebknecht-Haus, das Abgeordnetenhaus, die Bundeszentrale für Politische Bildung, das Quartiersmanagement Mehrinplatz, die Kantine des Rathauses Kreuzberg, das Freizeitforum Marzahn, die Marzahner Mühle, die Senatsverwaltung für Finanzen und das Rote Rathaus.

Finanziert wurde das Projekt aus dem Programm „RESPEKTABEL“

Organisiert wurde es im Rahmen des Projektes „Zukunftsdiplom für Kinder“

von Mitarbeiterinnen der Steuerungsgruppe Zukunftsdiplom Marzahn NordWest

Von der Bundeszentrale für politische Bildung zum Abgeordnetenhaus

Ich bin Pascal und bin 15!
Ich bin Natalie und 14!
Ich bin Vladislav und 11 Jahre.
Ich bin Andreus und 10 Jahre.
Ich bin Valentina und 14 Jahre alt.
Ich bin Viktoria
Ich bin Milana
Ich bin Dany und 13 Jahre alt.
Ich bin Ha Ach und 11 Jahre alt
Ich bin Duc und bin 15!
Ich bin Philip und bin 14!

Hallo,
wir sind eine Kindergruppe
aus Mahrzahn Nordwest. Wir
wollen heute ein Stadtspiel machen
um uns mit Politik bekannt zu
machen.

1. Auftrag
Wir sollen zum Bahnhof Ahrens-
felde kommen und im Wagon
ein Gruppenfoto schießen.



Vision e. V.

ein Busfahren kommt aus Berlin?
sagt Herr Noweik.

Auftrag 3.

Wir sollten in die Bundeszentrale
für Politische Bildung hingehen
und nachfragen welchen Zweck
diese Zentrale erfüllt.

Man kann:

- Bücher kostenlos bekommen oder kaufen
- Materialien mitnehmen
- sich zum Thema politische Bildung informieren
- sich über Geschichte informieren
- Vorträge über best. Thema holen,
(was mit politik etc. zu tun hat)

Wichtiges sollten wir herausfinden
was "Nazi-Sonderland" ist.

Das ist eine Geschichte, gestaltet im
Comic über mehrere Türhunde.

Auftrag 4:

Wir sollen in der Friedrichstraße 50
ein Schild besuchen und die Bedeutung
daraus rausfinden.



YOU ARE LEAVING
THE AMERICAN SECTOR
ВЫ ВЫЕЗЖАЕТЕ ИЗ
АМЕРИКАНСКОГО СЕКТОРА
VOUS SORTEZ
DU SECTEUR AMERICAIN
SIE VERLASSEN DEN AMERIKANISCHEN SEKTOR

Auf diesem Schild sieht man
in 4 verschiedenen Sprachen geschrieben:
"Sie verlassen den Amerikanischen Sektor"
Dieses Schild stand einmal an einer
Grenze.

ers. größter Fehler in Politik:

"Berliner Schulgesetz" zugestimmt.

- Schule abhängig vom Portmonnaie
der Eltern

Arbeitstag eines Abgeordneten:

- kommt zum Arbeitsplatz
- Post, e-mails

Das hat
doch Spaß
gemacht!



Das sagte einer der Politiker zum Besuch der Kindergruppen:

Am 9. August hatte ich ein ganz besonderes Erlebnis: Im Rahmen der Sommerferienaktionen in meinem Wahlkreis fand ein Stadtspiel „Politik“ statt.

Je zwei Gruppen mit Kindern und Jugendlichen aus dem BETONIA bzw. von den Vereinen VISION e.V. und der REISTRÖMMEL besuchten mich im Abgeordnetenhaus. Ich konnte ihnen das Parlament zeigen und erklären, wie Parlamentarier arbeiten.

Das Ganze unmittelbar vor Ort: im Plenarsaal, einem Ausschußberatungsraum und die größte Gruppe quetschte sich sogar in mein kleines Büro. Viele Fragen wurden gestellt - ich hoffe ja, ich konnte die alle überzeugend (und verständlich...) beantworten.

Mit großem Interesse haben die Gruppen das „Hohe Haus“ erkundet - und der von der Hauskantine extra wegen des jungen Besuches auf die Speisekarte gesetzte Kartoffelpuffer mit Apfelmuß fand reißenden Absatz.

Es war auch für mich ein anstrengender Tag, aber ich glaube, er hat sich auch für die Kinder gelohnt. Nichts ist ja schwieriger, als Politik zu verstehen... Mein Dank geht an Barbara Schünke (Jugendkoordinatorin in Marzahn-NW) und die Teams vom BETONIA, VISION und der REISTRÖMMEL. Und sehr gerne bin ich im nächsten Feriensommer wieder mit dabei!

Wolfgang Brauer

Betonia

Vom Jugendzentrum Betonia über das Abgeordnetenhaus zum Flughafen Tempelhof

Betonia ♡

♡ Im Betonia hat Groß
und Klein Spaß... ♡



Ihr habt einen persönlichen Politikführer zu Besuch. Er heißt Wolfgang Brauer und ist Abgeordneter im Abgeordnetenhaus. Er wurde direkt bei den letzten Wahlen aus unserem Stadtteil gewählt.

Er wird euch in die „Geheimnisse“ von Politik einführen. Fragt ihn also das, was Ihr wissen wollt (zum Beispiel, was die Aufgaben eines Abgeordneten sind, warum es drei Wahlzettel zum Abstimmen gib ...) Auch persönliche Fragen sind erlaubt.



Betonia



Ihre Lieblingsfarbe?

Rot

Ihr Lieblingsessen?

Spaghetti

Was wolltn Sie als Kind werden?

Zoodirektor



Kinderkeller

Vom Willi-Brandt-Haus zum Baustadtrat von Kreuzberg-Friedrichshain

Aber, was ist Politik überhaupt?

1.) Frage

In der Politik geht es um Interessen und wie man diese am besten durchsetzt. Überall dort, wo Menschen miteinander leben und auskommen müssen, wird Politik gemacht. Dazu bilden sich innerhalb einer Gemeinschaft Gruppen, die die gleichen Interessen oder Ziele haben. Denn kein Mensch kann ganz für sich allein leben. Jeder braucht immer andere Menschen, mit denen man gemeinsame Ziele erreichen kann. Nur mit vereinten Kräften wird etwas bewegt.

Ihr habt ein Buch bekommen, in das Ihr eure Antworten schreiben könnt. Auf der Tour sollt Ihr das fotografieren, was Euch besonders auffällt. Fotografiert auch das, wo Ihr meint, es hängt mit Politik zusammen.

Unsere Kinderdelegation aus dem Land Vorzipsanien teilte sich in zwei Gruppen und legte sich auf die Spuren der Politik. Anfangs noch recht unsicher, entwickelten die Kinder erstmal ihre eigenen Ziele in ihrem Leben.

Auftrag 4 + 5

Ihr steht jetzt auf der Brücke am Halleschen Tor. Fragt Euch durch bis zur Stresemannstraße und sucht dieses Haus



Was befindet sich dort?
Wenn Ihr vor dem Haus steht, öffnet den nächsten Auftrag

Wie sieht es nach diesem Haus gestaltet sich mit der Umgebung, da wir lang sein im Zentrum gesehen.

(5.)

ca 72 Jahre + 1950
Willi Brandt-Haus (SPD)
Ein Deutscher Politiker

3 Kanzler AD

3 Meister AD

Linkas Fuß → Linkack

Betrieb

W-B-Haus seit 1986

Haus-Jodan-Vogel-Sitzungsraum 5. Etage
(weiskus Fernsehübertragung)

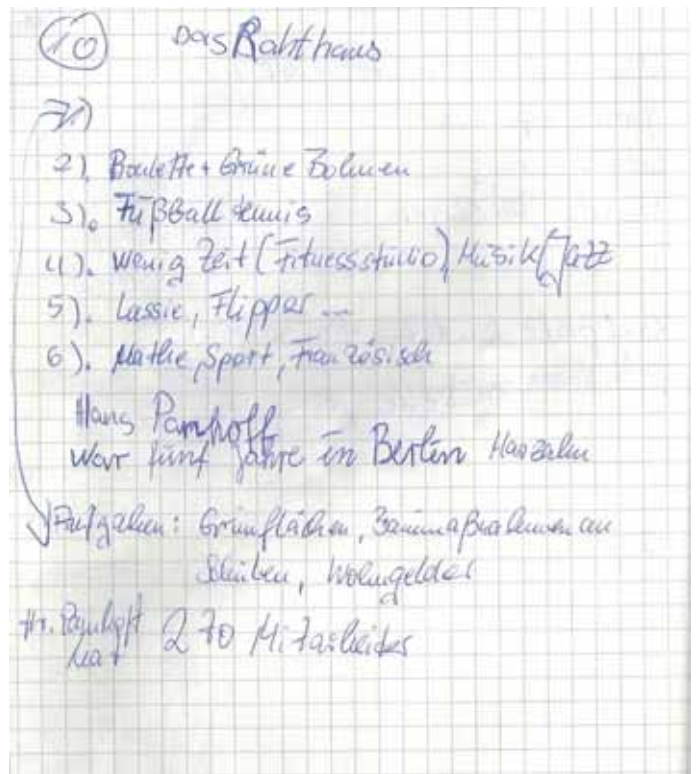
Sigmar Gabriel SPD-Vorsitzender

6. SPD, FDP, PDS, Grüne

Kinderkeller



Folgende Fragen müsst ihr herausbekommen und die Antworten in Euer Buch schreiben:
Was sind seine Aufgaben?
Was ist sein Lieblingsessen?
Was hat er als Kind am liebsten gespielt?
Was sind seine Hobbys?
Wer ist sein persönliches Idol?
Was waren seine Lieblingsfächer in der Schule und welche nicht?



Vom Finanzsenat über das Rote Rathaus zur Marzahner Mühle

Ihr habt eine Begleiterin. Sie heißt Jenny Hübner und ist eine Expertin für politische Fragen. Sie ist Wahlkandidatin für die Bezirksverordnetenversammlung von Marzahn-Hellersdorf. Kriegt heraus, was das bedeutet und schreibt die Antwort in Euer Buch.

Auftrag 2

Euer Ziel ist jetzt der S Bahnhof Jannowitzbrücke. Steigt in den ersten Waggon. Öffnet dort den nächsten Auftrag.

In der S Bahn müsst Ihr folgende Fragen herausbekommen:

- Welche Hobbys hat Jenny?
- Was war ihr Traumberuf?
- Was macht sie liebsten in ihrer Freizeit?
- Was ist ihr Leibgericht?
- Was waren ihre Lieblingsfächer in der Schule?/ Und welche nicht?
- Wo ist ihr Lieblingsort in Marzahn und warum?
- Wer ist ihr Idol und warum?

Und alles, was Euch noch so einfällt.



Interview mit Jenny Hübner

1. Fußball spielen (BFZ Dynamo, Schützengilde Ausbildung, Schlagzeug - Hobbys)
2. Taubenphobie, immer rechts laufen
früher Zucker gesammelt, Tüten. - Merken
3. Schulen zu bauen. - Traumberuf
4. Mit meiner Familie zu sein,
Schlösser anschauen, reisen. - Indef. Freizeit
5. Nach Italien in den Süden und
Deutschland anschauen, auf den Dars. - Orte
6. Grünenbohnen Eintopf oder Indisch essen.
7. Deutsch, Geschichte - Lieblingsfächer
8. Mathe - Hassfächer
9. Alt-Marzahn hinter der Mühle, weil
es dort grün ist. - Lieblingsort in Marzahn
10. Meine frühere Lehrerin. - Idol
11. Mama Mia, Harry Potter, ... - Filme
12. Weinrot - Lieblingsfarbe



Auftrag 4

Ihr seid auf dem Weg zur Senatsverwaltung für Finanzen. Die Senatsverwaltung für Finanzen ist unter anderem zuständig für den Haushalt des Landes Berlin. Also wofür wird welches Geld ausgegeben? Dort habt Ihr ein Treffen mit der Staatssekretärin Frau Iris Spranger.

Von ihr sollt Ihr erfahren, wie in einer großen Stadt, wie Berlin das Geld aufgeteilt wird. Also wie viel Geld zum Beispiel für Jugendclubs oder Schulen ausgegeben werden.

Schreibt alles, was Euch wichtig erscheint, in Euer Buch.

Wenn man jemanden besuchen geht, sollte man schon ein bisschen über ihn wissen. Vielleicht kann Euch ja Jenny schon etwas über Frau Spranger erzählen.

Wenn Ihr vor dem Haus in der Klosterstraße 59 steht, öffnet den nächsten Auftrag.



FAIR



Auf dem Weg zum Riksweg!

Wir müssen Wienwegs Luke befragen, Fragen beantworten und Briefe um das Ziel zu erreichen.

Zum die nächste Aufgabe: geht zur Weltkultur und guckt wie spät es in anderen Ländern ist.



Anschließend durften wir Politiker im Freizeitforum spielen! Nebenher im Teir erwartet uns ein Buffet & eine Disko!

Wir hatten dort einen schönen Tag. Wir danken den Politikern und unserem Fotograf und Teilnehmer Tom Peniwa. Danke an Joachim.



Hr. Richter

Mit Politikern zu deren Lieblingsorten in Neukölln



Auftrag 3

Schreibt in Euer Buch, welche Namen von Parteien Euch einfallen, die im September zur Wahl stehen.

Macht ein Gruppenfoto. Am S-Bahnhof Ostkreuz steigt Ihr aus und öffnet den nächsten Auftrag.

Kiek in

Auftrag 5

Vor dem Rathaus Neukölln werdet Ihr um 11.00 Uhr erwartet. Die beiden Personen, die ab jetzt Eure Begleiter in Neukölln sein werden, müsst ihr aber erstmal finden.

Sucht also **Christian Hoffmann** und **Jan Rämer**.
Jan Rämer wird einen roten Gegenstand bei sich tragen und Christian Hoffmann einen grünen Gegenstand.

Parole: **Stadtspiel**

Auftrag 7 (Gruppe Jan Rämer)

Jan Rämer ist Wahlkandidat für das Berliner Abgeordnetenhaus.
Stellt Euch vor, Ihr wollt einen Zeitungsartikel über ihn schreiben.

Folgendes wollt Ihr herausbekommen:
Wie heißt seine Lieblingsband?

Arctic Monkeys

Welche Sportarten mag er?

Eishockey

Was war sein Traumberuf als Kind?

Hubschrauberpilot

Schreibt die Antworten in Euer Buch und überlegt Euch auch noch eigene Fragen.

Lasst Euch auf dem Weg auch erklären, was das Abgeordnetenhaus ist.
Gegen 12.00 Uhr könnt Ihr den nächsten Auftrag öffnen.
Denkt daran, die Orte zu fotografieren, die Euch besonders gut gefallen

Auftrag 7 (Gruppe Christian Hoffmann)

Christian Hoffmann ist Wahlkandidat für die Neuköllner Bezirksverordnetenversammlung
Stellt Euch vor, Ihr wollt einen Zeitungsartikel über ihn schreiben.

Folgendes wollt Ihr herausbekommen:
Wie heißt seine Lieblingsband?

Seeed

Was sind seine Hobbys?

Gartenarbeit, Tanzen, Lernen und Lesen

Was war sein Traumberuf als Kind?

Landschaftsplaner

Schreibt die Antworten in Euer Buch und überlegt Euch auch noch eigene Fragen.

Lasst Euch auf dem Weg auch erklären, was eine Bezirksverordnetenversammlung ist.
Gegen 12.00 Uhr könnt ihr den nächsten Auftrag öffnen.
Denkt daran, die Orte zu fotografieren, die Euch besonders gut gefallen

Vom Rotes Rathaus über das Karl-Liebnecht-Haus zur Marzahner Mühle

Tour 6 – Rotes Rathaus /Karl Liebnecht Haus - Mühle – JK Wurzel

Auftrag 1

Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt es geschafft früh aufzustehen, um Euch auf die Spuren von Politik zu begeben.

Aber, was ist Politik überhaupt?

In der Politik geht es um Interessen und wie man diese am besten durchsetzt. Überall dort, wo Menschen miteinander leben und auskommen müssen, wird Politik gemacht. Dazu bilden sich innerhalb einer Gemeinschaft Gruppen, die die gleichen Interessen oder Ziele haben. Denn kein Mensch kann ganz für sich allein leben. Man braucht immer andere Menschen, mit denen man gemeinsame Ziele erreichen will. Nur mit vereinten Kräften wird etwas bewegt.

Ihr habt ein Buch bekommen, in das ihr Eure Antworten für die einzelnen Aufträge hineinschreiben sollt. Auf der vor Euch liegenden Tour sollt ihr das fotografieren, was Euch besonders auffällt. Fotografiert auch das, wo ihre meint, es hängt mit Politik zusammen.

Ihr habt einen politischen Experten an die Seite bekommen. Er wird zwischendurch eure Fragen beantworten. Er heißt Christian Fender und ist Wahlkandidat für die Bezirksverordnetenversammlung von Marzahn Hellersdorf. Kriegt also erst einmal heraus, was das bedeutet.



Freizeit: - Internet, Zeitung, Freunde treffen, Party

Leibgericht: - früher Döner
zurzeit fasten
in Zukunft vegetarischer

Lieblingsfächer: -Mathe, Informatik, Politik
(Lehrerinnen abhängig)
nicht: Arbeitslehre, Chemie

Lieblingssort: Marzahnpatriot,
in Marzahn - hält sich an vielen Orten in Marzahn auf aber keinen speziellen Lieblingsort

Auftrag 1: ~~Definition~~ **Operationalisierung**

Definition BVV:

~~Parlament~~ **Kommunal**
Parlament

Auftrag 2:

Hobbys: Elektromusik, Partys,
Sport z.B. Frauenfußball-
WM, Politik, Internet
z.B. Facebook, Mails,
Zeitung lesen z.B. Spiegel,
Kurier

Traumberuf: - kein wirklichen
Traumberuf



Wurzel

Auftrag 4

Euer Weg führt euch jetzt zum Roten Rathaus.
Was war bis 1990 im Roten Rathaus und wessen
Arbeitsplatz ist dort heute?



Auftrag 10

Vom Alexanderplatz geht es wieder zurück Richtung Marzahn. Fahrt bis zur Station Spring-
pfehl und dann mit der Straßenbahn bis zur Station „Alt Marzahn“

An der Mühle werdet ihr von Stefan Komoß, dem Marzahner Stadtrat für Schule, Sport und
Finanzen erwartet.

Der sagte ab und schickte stattdessen Stephan Richter, ebenfalls Stadtrat der SPD
Überlegt Euch auf dem Weg schon mal Fragen, die Ihr ihm stellen wollt.

Seine Aufgaben:
- verantwortlich für...?
- Bildung, Kultur,
öffentliche Gebäude

Studiumsort: Humboldt Uni

*Wo geboren?: Berlin
Tiergarten*

*Bekanntheit mit
„berühmten Politikern“*

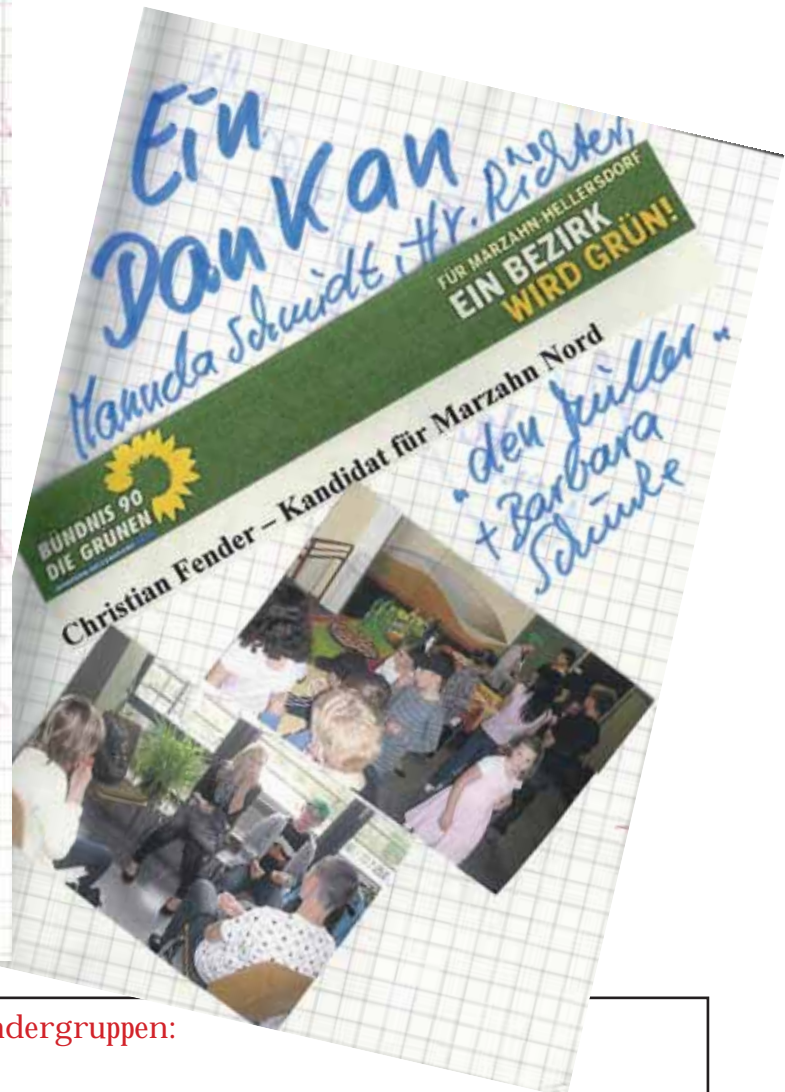
**Bezirksstadtrat für Schule, Sport und
Finanzen**
Stefan Komoß (SPD)

Vertretung Hr. Richter

*Blutpunkt
Früherer Name:*

Soldat bei Bundeswehr: Ja

*Zivilmit-
arbeiter* *Nein*



Das sagte einer der Politiker zum Besuch der Kindergruppen:

Am 9.8.11 fand eine sehr gute Aktion der Jugendkoordinatorin von Marzahn NordWest, Frau Barbara Schünke, statt. Sie arbeitete gemeinsam mit freien Trägern in Vernetzungsrunde mehrere Touren durch Berlin für verschiedene Gruppen aus dem Stadtteil aus. Mir wurde angeboten eine Gruppe die ganze Zeit über zu begleiten und in die Aufgaben eingebunden zu werden. So begleitete ich vier Jugendliche aus dem Jugendclub Wurzel mit einer Sozialarbeiterin Norma Kamsa von Outreach. Outreach ist der freie Träger, der den Jugendclub in der Dessauer Str.1 in Marzahn West betreibt und auch Zuwendungen vom JHA/Jugendamt bekommt. Die Tour war sehr professionell und ganz in meinem Sinne sozialräumlich organisiert. Leider nahmen nur vier Jugendliche im Alter von 12 bis 13 Jahren bei unserer Gruppe teil, aber es hatte auch den positiven Hintergrund, dass nach Einschätzung der Kollegin, wieder mehr Jugendliche mit ihren Eltern weggefahren sind. Das war in den letzten Jahren nicht so.

Christian Fender

Warum sind Stadtspiele in der Politischen Bildungsarbeit so gut geeignet?

Kinder aus Marzahn NordWest verlassen selten ihr vertrautes Umfeld. Dies hat vielschichtige Gründe. Einerseits haben viele Familien oft nicht soviel Geld zur Verfügung, andererseits liegen die Gründe aber auch in der gesamtstädtischen Verortung der Stadtrandlage. Die Familien haben wenig Anlässe den Stadtteil zu verlassen, da die notwendigen Infrastruktureinrichtungen vorhanden sind.

Von daher bieten Stadtspiele eine gute Möglichkeit, andere bauliche Strukturen, verschiedene gestalterische Elemente der Stadt, unbekannte Kulturen und andere Lebensweisen kennenzulernen.

Kinder und Jugendliche müssen sich in eine ständig verändernde Welt integrieren. Das Stadtspiel als Methode von Bildungsarbeit definiert Lernen als sozialen Prozess, an dessen Konstruktion die Kinder und Jugendlichen selbst beteiligt sind. Lernen findet im Kontext statt.

In unserer Gesellschaft dominiert im öffentlichen Bewusstsein die Fixierung auf die formale Bildung, wie Schule, Ausbildung, usw. Unter nonformaler Bildung ist jede Form organisierter Bildung zu verstehen, die Angebotscharakter hat und freiwillig ist und sich damit an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder und Jugendlichen orientiert.

Insbesondere benachteiligte junge Menschen werden von herkömmlichen Bildungsangeboten nicht mehr erreicht. Die pure Wissensvermittlung spricht sie nicht an.

Die Jugendlichen werden im Zusammenhang des Stadtspiels als Mitkonstrukteur/innen von Wissen betrachtet. Dieses Konzept hat den kompetenten Jugendlichen als Bild, der an den Vorgängen unserer Welt teilnimmt und dadurch sein Lernen selbst in die Hand nimmt. Lernen wird in diesem Sinne als kommunikative und kooperative Aktivität verstanden. Dabei erschließen sich Jugendliche mit anderen Jugendlichen neues Wissen. Der Jugendliche wird als aktiv und kompetent gesehen, mit eigenen Ideen, denen zugehört wird, die aber auf der anderen Seite auch in Frage gestellt werden können.

Die Spielstruktur

Dauer des Spiels: ganztägig.

Alter der Teilnehmer/innen: von 12 bis 21 Jahren. Die Touren müssen allerdings den Fähigkeiten der ausgewählten Altersgruppe entsprechend ausgearbeitet werden.

Anzahl der Teilnehmer/innen: Das Netzwerkspiel soll innerhalb des ausgewählten Sozialraumes mit möglichst vielen Trägern durchgeführt werden. Jeweils ein Träger stellt ein bis zwei Gruppen. So können Netzwerkspiele schnell eine Teilnehmerzahl von 100 Teilnehmer/innen erreichen.

Gruppengröße der Spielgruppen: zwischen 4 und 8 Personen

Begleitung der Gruppen: Die Gruppen werden überwiegend von den Mitarbeiter/innen der teilnehmenden Schulen und Einrichtungen begleitet. Wenn sich Einrichtungen entschieden haben, ihre Jugendlichen alleine laufen zu lassen, werden die Jugendlichen per Handy mit den Spielleiter/innen verbunden sein und können immer rückfragen.

Die Themen des Netzwerkspiels: Die Inhalte werden gemeinsam mit dem Verbundsystem der ländlichen Region entwickelt. In ländlichen Regionen kommt man beim Besuch der Heimatmuseen leicht auf wundervolle Ideen, und oft sitzen sehr motivierte Mitarbeiter/innen in den Einrichtungen, die wundervolle Geschichten kennen.

Die Spielbücher: In den Spielbüchern werden die Ergebnisse eingetragen, und sie bieten Raum für kreative Ideen während des Spiels. Jede Gruppe erhält ein Spielbuch.

Die Aufträge: Die Aufträge des Netzwerkspiels sollen viele spielerische Elemente enthalten (Bewegungsaufträge, „verrückte“ Aufträge). Es sollten für ein 6-stündiges Spiel (ohne An- und Abreise) für jede Tour circa 25 Aufträge vorhanden sein. Die Spielaufträge werden in Umschläge verpackt und einzeln aufgemacht.

Auf die Ideen der Routenaufträge kommen: Die Ideen entstehen, wenn man die Gegend, in der das Spiel stattfinden soll, abläuft. Während dieses Ablaufens der Routen sollte man die Gegend mit den Augen der Kinder und Jugendlichen anschauen, sich daran erinnern, wie man selbst als Kind eine Gegend erkundet hat: In alles wird hineingeguckt, Orte werden gedanklich verwandelt, in jeden Hinterhof wird reingeschaut, alles wird beschnuppert und betastet usw.

Geheimnisvolle Orte: Kinder und Jugendliche lieben, es versteckte Orte zu finden, die mit mysteriösen Zeichen verbunden sind – auf Hinterhöfen, Schuppen, Kellern oder was immer auch da ist.

Mit allen Sinnen spielen: Wichtig ist bei der Erarbeitung der Aufträge, viel mit den „Sinnen“ zu arbeiten. Farben erkennen, schmecken, riechen und tasten als Grundlage der Aufträge macht den Jugendlichen Spaß.

Akteure der Gemeinden einbinden: Vielen Akteuren in Gemeinden macht es Spaß, auch eine Station bei einem Spiel zu sein. Sie haben damit die Möglichkeit, sich ihren Jugendlichen mal „anders“ zu zeigen und sich positiv mit ihnen auseinander zu setzen.

Wie lange sollen die Abstände zwischen den Spielorten sein? Jugendliche laufen bekanntlich nicht so gerne. Man sollte die Laufstrecken zwischen den Stationen nicht länger als 10 Minuten berechnen. Die Jugendarbeiter/innen aus dem ländlichen Raum betonen, dass Landjugendliche erheblich weniger laufen als Stadtjugendliche.

Das Ende des Spiels: Wichtig ist bei dem Netzwerkspiel, dass es für alle teilnehmenden Gruppen einen gemeinsamen Endpunkt gibt. Dort können die Jugendlichen und Kinder ihre erlebten Geschichten erzählen und sich austauschen, und man ist als Spielkoordinator/in sicher, dass alle wohlbehalten wieder angekommen sind.

Bedanken möchten wir uns bei:

Wolfgang Brauer

Abgeordneter im Abgeordnetenhaus für den Wahlkreis Marzahn NordWest, der mit zwei Gruppen einen Arbeitstag im Abgeordnetenhaus verbrachte

Iris Spranger

die als Staatssekretärin für Finanzen einer Kindergruppe den Berliner Haushalt erklärte

Dr. Manuela Schmidt

die als bezirkliche Jugendstadträtin mit 50 Kindern eine BVV nachspielte

Stephan Richter

der als Stadtrat für Kultur mit zwei Gruppen eine Führung durch die Mühle machte und sein Lieblingsessen preisgab

Hans Panhoff

der als Baustadtrat in Kreuzberg Friedrichshain und alter Marzahnfan einer Gruppe aus seiner Kindheit erzählte

Christian Fender

der als Mitglied der BVV eine Gruppe den ganzen Tag begleitete und ihnen Politik erklärte

Jenny Hübner

die als Wahlkandidatin (mittlerweile gewähltes BVV Mitglied in Marzahn Hellersdorf) viele Ideen in das Spiel einbrachte und eine Tour begleitete

Christian Hoffmann und Jan Rämer

die als Wahlkandidaten einer Gruppe ihre Lieblingsorte in Neukölln zeigten

Weiterhin bei

Tomy Wiesjahn für sein Organisationstalent

Tessa Mollenhauer-Koch, die einer Gruppe durchs Willi-Brand-Haus führte

Den Kollegen aus dem Freizeitforum und dem **Quartiersmanagement Mehringplatz**

Den MitarbeiterInnen der Kantinen im Rathaus Kreuzberg, Abgeordnetenhaus und Karl-Liebknecht-Haus

Erika, Susi und Eike für das Buffet

Den KollegInnen vom FAIR für die Unterstützung



Herausgeber: Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf von Berlin
Abt. Jugend und Familie
Regionalteam 1 / Jug I 101
Markische Allee 414, 12689 Berlin
Tel. 0 30 - 9 02 93 73 14



Marzahn
Hellersdorf



stabi1@web.de
stadtteilbüro
jugendarbeit
marzahn NordWest